

# Kunst im Schaufenster

In Dettelbach findet eine Ausstellung der besonderen Art statt. Fünf Künstler zeigen ihre Werke in den leerstehenden Schaufenstern der Altstadt.

Von CAROLINE MÜNCH

**DETTELBACH** Lläuft man in Dettelbach über altes Kopfsteinpflaster die Würzburger Straße herunter, überquert die Dettel und geht unter dem alten Rathaus hindurch, kommt man zum Kern der Altstadt: dem historischen Markt. Drumherum, über verschiedene Stationen in der Altstadt verteilt, findet jetzt eine ganz besondere Ausstellung statt. Verschiedene Kunstwerke Dettelbacher Künstler werden nicht in einem Museum oder im Kultur- und Kommunikationszentrum (KUK) Dettelbach zu sehen sein, sondern verteilt in der Stadt.

Unter dem Motto „#schaumermal-kunstindettelbachan“ stellen fünf heimische Künstler und Künstlerinnen vom 27. August bis 17. Oktober ihre Kunstwerke in den Gassen aus. Zu sehen sind sie in leerstehenden Schaufenstern. „Das ist die erste Ausstellung mit QR-Codes in Dettelbach“, erzählt Arlena Ridler, Leiterin Tourismus und Kultur im KUK in Dettelbach, und kündigt an: Solche Ausstellungen könnte es in Zukunft noch mehr geben.

Gerade in Zeiten von Corona bietet sich eine solche Ausstellung an. Hinter den QR-Codes verbergen sich weitere Informationen zu den Künstlern. Scannt man den Code mit dem kostenlosen QR-Scanner am Handy, wird man zu einem Video geleitet, das die Künstler und Künstlerinnen jeweils selbst über sich gedreht haben. Während der Ausstellung können Besucher auch an einem Gewinnspiel via Social teilnehmen und einen Dettelbacher Entdeckergutschein gewinnen, um die Stadt noch weiter erkunden zu können.

Eine breite Vielfalt wird ab dem 27. August in der Stadt Dettelbach zu sehen sein. Unterschiedlicher könnten die Kunstwerke nicht sein. Der eine malt Ölbilder, die andere mit Acryl, einer stellt Skulpturen her wie Siggie Seifert, während andere Linoldrucke erschaffen. Kunstschmied Raimund Sauer stellt verschiedene Metallskulpturen aus. Bärbel Unger, die schon sehr lange in Dettelbach wohnt, zeigt ihre Acrylwerke: „Ich liebe das Malen mit Acrylfarben. Die Farben stehen bei dieser Kunstform im Vordergrund, was mir persönlich sehr wichtig ist.“ Man sei frei beim Malen, könne spachteln, pinseln oder glasieren.

## Kombination von verschiedenen Medien wie Text, Audio und Video

So unterschiedlich die Kunstformen auch sind, was fast alle Künstler verbindet, ist die abstrakte Kunst. Fritz Herrmann ist bekannt für seine Leinwände von zwei auf drei Meter Größe. Er stellt eine solche Leinwand und zwei Skulpturen in den Schaufenstern des ehemaligen City Friseurs aus. Wer schon lange in Dettelbach wohnt, weiß, dass vorher die Metzgerei Keiner dort ihren Laden hatte.

Zudem werden in der Bamberger Straße die leeren Schaufenster mit Le-



Sie setzen einen neuen künstlerischen Akzent in Dettelbach: Siggie Seifert, Bärbel Unger, Raimund Sauer, Fritz Herrmann (unten) und Roger Bischoff.

FOTO: WALTER SAUTER

ben erfüllt, auch eine frühere Metzgerei in der Falterstraße und die Stadtapotheke. Hauptsächlich dort, wo sich vor Jahrhunderten das Leben in der Altstadt abgespielt hat, sind die Kunstwerke zu sehen: In der Nähe der Kirche, am Rathausplatz und um den historischen Markt.

Doch wie kamen die Künstler zu der Idee, gemeinsam eine Ausstellung auf die Beine zu stellen? Roger Bischoff, der wohl bekannteste Künstler aus Dettelbach, der für den Skulpturenpark in Dettelbach auch weit über die Grenzen der Stadt bekannt ist, hatte die Idee und kam auf Unger und Raimund Sauer zu, die bei ihm schon Kunstkurse absolviert haben. „Roger Bischoff hat uns sozusagen alle zusammengetrommelt. Die Stadt Dettelbach war begeistert und hat noch die Organisation von QR-Codes vorgeschlagen“, erinnert sich Unger.

In größeren Städten gibt es Ausstellungen mit QR-Codes schon länger. Verschiedene Medien wie Text, Audio und Video können so kombiniert, Führungen sowie Ausstellungen interaktiver gestaltet werden. Ausstellungsstücke im Museum oder in der Stadt können mit der digitalen Welt verknüpft werden.

In Deutschland ist die Ausstellung des Düsseldorfer Museums Kunstpalast im Jahr 2012 sehr bekannt geworden, die wie in Dettelbach auch mit einer Stadttour verbunden war. Bei dieser sogenannten QR-Code-Rallye konnten sich Kunstfans auf die Suche nach zwölf Meisterwerken des griechischen Künstlers El Greco machen.



Die Kunstwerke werden in leerstehenden Schaufenstern ausgestellt. Die Hoffnung der Organisatoren: Die Altstadt von Dettelbach wird wieder belebt.

FOTOS: C. MÜNCH

Berühmt geworden sind unter anderem das Pilotprojekt „Kunst im öffentlichen Raum“ in Frankfurt, „Zeitzeugenberichte in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau“ und der Central Park als virtuelles Freilicht-Museum in New York.

Ausstellungen in leeren Schaufenstern kamen die letzten Jahre in Mode, meistens eher in größeren Städten. Künstlerin Bärbel Unger aus Dettelbach ist total begeistert, dass eine solche Ausstellung jetzt direkt in ihrer Heimatstadt stattfindet: „Ich bin beruflich viel im Außendienst unterwegs und habe solche Ausstellungen in den letzten Jahren schon in Köln oder kürzlich in Düsseldorf gesehen

und jetzt gibt es so etwas Besonderes sogar in Dettelbach“, freut sie sich. Mit der Schau soll vor allem auf die schöne Altstadt und die Leerstände in Dettelbach aufmerksam gemacht werden. „Das Thema Leerstände in der Altstadt geht an uns auch nicht spurlos vorbei“, sagt Arlene Ridler. Die Ausstellung sei eine tolle Möglichkeit, um die Altstadt zu beleben. Dem Künstler Fritz Herrmann gefällt besonders der Bereich um das Brückertor, in dem die Dettel unter einem Haus durchläuft, und die alte Posthalterei in der Würzburger Straße, die er 15 Jahre lang selbst saniert hat. Gerade im Sommer habe die Altstadt ein fast südländisches Flair: „Wie in Ita-



Ein Spaziergang durch die Altstadtgassen von Dettelbach ist bei der Kunstausstellung automatisch mit dabei.

lien“, schwärmt Künstlerin Bärbel Unger. Durch die Ausstellung können Gäste gleich eine tolle Tour durch die Altstadt Dettelbachs genießen, vorbei am historischen Markt, durch verwinkelte Gassen hin zur komplett erhaltenen Stadtmauer.

Am Samstag, 28. August, laden die Künstler in Dettelbach zu einem gemeinsamen Eröffnungsspaziergang ein. Ab 16 Uhr können angemeldete Gäste bei einem Glas Wein die Ausstellung und die Künstler kennenlernen.

**Anmeldung** im KUK Dettelbach unter Telefon 09324-3560 oder Mail: [tourismus@dettelbach.de](mailto:tourismus@dettelbach.de)

# Ende des Raubbaus am Grundwasser

SPD im Kreis Würzburg beschließt Positionspapier

**BERGTHEIM** Die SPD im nördlichen Landkreis Würzburg fordert die Staatsregierung und die zuständigen Ministerien auf, endlich Maßnahmen gegen die Wassernotlage in der Bergtheimer Mulde zu ergreifen. „Ein Weiter-So können wir uns nicht mehr leisten“, betont der Estenfelder SPD-Kreisrat Tobias Grimm, so eine Pressemitteilung der Partei. Trotz Regens im Frühjahr und Sommer 2021 habe sich nur wenig am Niedrigwasserstand in der Bergtheimer Mulde geändert, so die Sozialdemokraten.

SPD-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib kritisiert dabei die bayerische Staatsregierung, FW-Umweltminister Thorsten Glauber und CSU-Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber scharf: „Vor vier Jahren hat die Staatsregierung ein Konzept zum Niedrigwassermanagement in der Bergtheimer Mulde angekündigt. Passiert ist seitdem fast nichts!“. Statt weiterhin auf Zeit zu spielen, müsse die Staatsregierung nun endlich einen Maßnahmenkatalog vorgelegen, heißt es in dem Schreiben.

## Entnahme-Brunnen überprüfen

„Auf Regen zu hoffen, um das Problem zu lösen, ist reines Glücksspiel mit unserer Lebensgrundlage Wasser. Anstatt zu hoffen, muss endlich gehandelt werden“, fordert Hans Holzinger, Vorsitzender der SPD Eisenheim. Deshalb haben Vertreterinnen und Vertreter der SPD-Ortsvereine gemeinsam mit dem Vorstand der Landkreis-SPD ein entsprechendes Positionspapier verabschiedet.

Gemeinsam fordern die Sozialdemokraten unter anderem, alle Entnahme-Brunnen in der Region zu überprüfen, nicht genehmigte Entnahmestellen zu schließen und die Wasserentnahme auf ein naturverträgliches Maß zu reduzieren. Bewirtschaftung und Entnahme soll an klare Auflagen gekoppelt werden. Landwirtschaftliche Betriebe sollen bei der notwendigen Anpassung zur Tropfenbewässerung und trockenheitsresistenter Bewirtschaftung staatlich unterstützt werden, so das Positionspapier.

## Nachhaltige Wassernutzung

Klar sei aber auch, so Monika Fischer von der Bergtheimer SPD: „Die Entnahme von Mainwasser kann die grundlegenden Fragen einer nachhaltigen Wassernutzung nicht beantworten“. Auch hier müsse die öffentliche Hand regeln „wann, wo und wieviel und mit welcher Bewirtschaftungsauflagen Wasser entnommen werden kann, ohne das ökologische Gleichgewicht aus dem Ruder zu bringen“.

„Erst wenn eine Umstellung auf eine nachhaltige wasserschonende Bewirtschaftung erfolgt, ist die Wasserentnahme aus dem Main in Überwasserzeiten für den Gemüseanbau eine vertretbare Option“, macht SPD-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib in der SPD-Mitteilung deutlich.

An erster Stelle stehe für die Sozialdemokraten das Interesse der Bürgerinnen und Bürger, nicht die Erfordernisse privater Investoren oder Vereinigungen: Gemeinwohl müsse über Profit stehen. „Wasser ist unser höchstes Gut. Der Schutz von Wasserressourcen muss im Mittelpunkt aller Entscheidungen stehen“, so Kreisrat Tobias Grimm. (RET)

# An geparktem Auto Reifen zerstochen

**VEITSHÖCHHEIM** In der Unteren Maingasse sind in der Nacht zum Dienstag die beiden fahrerseitigen Reifen eines schwarzen GMC Silverado von einer unbekannt Person zerstochen worden, heißt es im Polizeibericht. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 300 Euro. (MIA)

**Hinweise** an die Polizeiinspektion Würzburg-Land unter Tel.: (0931) 457-1630.

# Mehr Sicherheit am Knotenpunkt

Eröffnung des Minikreisels an den Kreisstraßen WÜ 3 und WÜ 5 nach einer gelungenen Bauphase

Von IRENE KONRAD

**OBERPLEICHFELD** Mit einer Eröffnungsfeier haben der Landkreis Würzburg und die Gemeinde Oberpleichfeld ihr gemeinsames Projekt „Kreisverkehrsplatz Oberpleichfeld“ abgeschlossen. Unter dem Applaus der Vertreter der Bauverwaltungen, der beteiligten Firmen, von Mitgliedern des Gemeinderats und einigen Anwohnern würdigten Landrat Thomas Eberth und Bürgermeisterin Martina Rottmann den Umbau einer unfallträchtigen Kreuzung.

In Oberpleichfeld treffen sich die beiden Kreisstraßen WÜ 3 und WÜ 5 am Ortsende Richtung Unterpleichfeld und Prosselsheim, Bergtheim und Seligenstadt. Bei einer Begehung Anfang 2017 kam zum ersten Mal die Diskussion eines Minikreisels auf. Es folgten verkehrstechnische Gutachten, Entwürfe, Sicherheitsaudits und statistische Begutachtungen, die Beteiligung des Denkmalschutzes, eine Kampfmitteluntersuchung, Förderanträge und Zuwendungsbescheide.

„Wir mussten für dieses Bauprojekt viele Wege gehen“, erinnerte Bürgermeisterin Rottmann an eine lange Findungs- und Planungsphase. Zur Aufweitung der Kreuzung wurden im August 2020 an drei Eckpunkten Gebäude abgerissen. Dafür erwarb die Gemeinde Oberpleichfeld für rund eine viertel Million Euro Grund.

Sowohl die Abbrucharbeiten als

auch die Bauphase „mit allerlei Überraschungen im Untergrund“ vom März bis August dieses Jahres verlief reibungslos und im Zeit- und Kostenrahmen. Rund 750 000 Euro hat der Kreuzungsumbau gekostet. 45 Prozent der förderfähigen Kosten werden aus den Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes übernommen. Den Restbetrag teilen sich der Landkreis zu

80 Prozent und die Gemeinde Oberpleichfeld zu 20 Prozent.

Bürgermeisterin Rottmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und den engagierten Einsatz aller Beteiligten. Ingenieur Matthias Pröstler freute sich über die „tolle Ortsmitte“ und „dass alles gut geklappt hat“. Restarbeiten gebe es noch an den Randflächen. Erst wenn die

Beschilderung vollständig angebracht ist, wird der Minikreisels für den Verkehr freigegeben.

„Hier ist mit dem überfahrbaren Kreisels eine wirklich tolle Sache bestens geglückt“, meinte Landrat Thomas Eberth. Alle Verkehrsteilnehmer würden sicherer sein, nicht nur die Autos und Lkw, auch die landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit Hängern, die Fahrradfahrer und Fußgänger.

Mit dem Wunsch, dass der Verkehrsknotenpunkt mit seinem Untergrund mit allerlei neuen Rohren und Leitungen lange hält, dass die Dorfbewohner sich über den Minikreisels freuen und dass dort keine Unfälle passieren, schnitten Landrat Eberth, Bürgermeisterin Rottmann, Ingenieur Pröstler und Christian May als Projektleiter der Verwaltungsgemeinschaft Bergtheim ein obligatorisches Band durch.

Dann durften der fünfjährige Daniel und der kleine Mica auf einem Bobbycar mit Blaulicht die ersten offiziellen Runden durch den neuen Kreisels drehen.



Kamen zur Eröffnung des Kreisverkehrs (von links): Sascha Lieb (Bauleiter), Ingenieur Matthias Pröstler, Steffen Guth-Portain und Christian May (Bauamt), Bürgermeisterin Martina Rottmann, Kämmerer Rainer Künzig, Landrat Thomas Eberth sowie die Gemeinderäte Franz-Josef Hartlieb, Gerhard Habel (3. Bürgermeister), Julia Füller und Walter Kötzner. Der 5-jährige Daniel durfte mit seinem Bobbycar die erste offizielle Runde im Kreisels drehen. FOTO: IRENE KONRAD